



Armee der Einheit

Mit der **Wiedervereinigung Deutschlands** stehen beiden deutschen Armeen große Veränderungen bevor.

Am Vorabend der Vereinigung wird die **Nationale Volksarmee (NVA)** aufgelöst.



Die NVA Truppenfahnen werden „ingerollt“

Der Personalabbau der NVA, die Anfang 1989 noch eine Truppenstärke von ca. 173.000 Soldaten aufweist, beginnt bereits im Frühjahr 1990.

Am 3. Oktober 1990 übernimmt der Bundesminister der Verteidigung die Kommandogewalt über die verbliebenen rd. 40.000 Wehrpflichtige und 50.000 Zeit- und Berufssoldaten sowie etwa 48.000 Zivilangestellte.

Am Sitz des ehemaligen Ministeriums für Nationale Verteidigung in Strausberg wird für eine Übergangszeit das Bundeswehrkommando Ost eingerichtet.

Der Befehlshaber, Generalleutnant Jörg Schönbohm, erhält den „Oberbefehl“ über alle Truppenteile und Dienststellen der drei Teilstreitkräfte. Ein Novum in der Geschichte der Bundeswehr. Er ist damit für die gesamte Hinterlassenschaft der NVA verantwortlich. Berühmt und kennzeichnend sein Diktum: **„Wir kommen als Deutsche zu Deutschen, nicht als Sieger zu Besiegten.“**

Die **Bundeswehr** hat im Herbst 1990 eine Truppenstärke von 500.000 Soldaten und knapp 170.000 zivilen Mitarbeitern.

Mit der Wiedervereinigung bekommt sie eine Vielzahl neuer Aufgaben: Sie muss ihre Strukturen umbauen, das Erbe der Nationalen Volksarmee bewältigen und sich auf internationale Einsätze einstellen.

Parallel dazu ist die Truppenstärke, gemäß dem **Zwei-plus-Vier-Vertrag** vom 12. September 1990, auf 370.000 Soldaten drastisch zu reduzieren.

Am Morgen des 03. Oktober 1990 wird in den militärischen Liegenschaften des Vereinigungsgebietes erstmals die Bundesdienstflagge gehisst und die Soldaten tragen neue Uniformen, das NATO-Oliv der Bundeswehr.

In den Verbänden und Einheiten treten Offiziere und Unteroffiziere aus dem Westen ihren Dienst an. Sie stehen als Vorgesetzte, Berater und Unterstützer den ehemaligen NVA-Soldaten zur Seite.

Zugleich läuft die Einberufung und Ausbildung Grundwehrdienstleistender weiter.



Verteidigungsminister Gerhard Stoltenberg mit dem Minister für Abrüstung und Verteidigung, Rainer Eppelmann, und Generalleutnant Jörg Schönbohm

Um deren Ausbildung sicherzustellen, müssen die ehemaligen NVA-Vorgesetzten selbst umfassend geschult werden.

Vielen Kasernen und militärischen Einrichtungen steht die Auflösung bevor. Gewaltige Mengen an überzähliger Munition, Ausrüstung und Waffensystemen müssen einer neuen Verwendung oder der Verschrottung zugeführt werden.

Darüber hinaus sind die Streitkräfte für den Abbau der Grenzanlagen verantwortlich.

Der Kraftakt gelingt: Auflösung, Abbau, Reduzierung und Neuaufbau gehen Hand in Hand.

